



Jahresbericht 2011 des Deutschen Instituts für Sachunmittelbare Demokratie an der Technischen Universität Dresden e. V. (DISUD an der TUD)

Auch im Jahr 2011 standen Forschung und Veröffentlichungen, Wissenschaftstagung und Studienreise im Mittelpunkt der Tätigkeit des DISUD an der TU Dresden. Neben den Vorträgen der Institutsangehörigen außerhalb des Instituts haben vor allem die vorgenannten Forschungsarbeiten, Tagungen und Veröffentlichungen die Gesprächsrunden auch im Jahr 2011 in den Hintergrund gedrängt.

Die wissenschaftliche Studienreise zu Schweizer Universitäten 2011 wurde erneut mit einer Veranstaltung unter Beteiligung des **Honorarkonsuls der Schweiz** vorbereitet. Am **21. April 2011** referierte **Peter S. Kaul** (Honorarkonsul der Schweiz) und skizzierte „**Das politische System der Schweiz**“. Im Rahmend er **38. Gesprächsrunde** des DISUD an der TUD. Die Unterschiede zwischen dem politischen System der Schweiz und der Bundesrepublik Deutschland arbeitete er vor allem am Beispiel der Finanzverfassung heraus. Während in der Schweiz Steuerfragen oder Finanzfragen in den Händen der Bürger bzw. „Beim Volk“ liegen, ist dies in der Bundesrepublik gerade nicht der Fall.

Die Vorbereitung der wissenschaftlichen Studienreise schloss zudem eine umfassende Darstellung der Versammlungsdemokratie durch den Institutsdirektor **Dr. Peter Neumann** ein. „**Die Spielregeln, Geschichte, Tradition, Kultur**

und Praxis der Landsgemeinde in den Kantonen Appenzell/Innerrhoden und Glarus“ waren sein Thema.

Die wissenschaftliche Studienfahrt zu Schweizer Universitäten fand vom **29. April 2011 bis zum 2. Mai 2011** statt

29. April 2011

Nach der Anreise stand ein Besuch der Universität St. Gallen mit 2 Vorträgen im Rahmen eines Seminars unter der Überschrift „**Direkte Demokratie in der Schweiz**“ auf dem Programm.

Prof. Dr. Benjamin Schindler, Öffentliches Recht (Forschungsgemeinschaft für Rechtswissenschaft (FR), und **Prof. Dr. Christoph Frei**, Professor für **Politische Wissenschaften, FN Internationale Beziehungen**.

Nach einer Begrüßung und Präsentation der Universität St. Gallen wurden aus rechtswissenschaftlicher und politikwissenschaftlicher Sicht neuer Tendenzen um die Initiativen in der Schweiz, insbesondere Fragen, die im Zusammenhang mit der Minarettinitiative aufgekommen waren, diskutiert. Schwierigkeiten, die aus einem Konflikt zwischen Rechtsstaat und Demokratie aufgekommen waren, wurden lebhaft erörtert.

30. April 2011

Am Folgetag stand der Besuch der **Universität Luzern** auf der Tagesordnung. Die Universität Luzern ist die jüngste Universität der Schweiz. Ihre Wurzeln reichen bis ins Jahr 1600 zurück, doch als moderne Hochschule besteht sie erst seit 2000. Zu ihren Kernkompetenzen gehören die Wissenschaften von Religion, Gesellschaft, Kultur und Recht. Ein Vertreter der Universitätsleitung stellte das Angebotskonzept der Universität Luzern vor.

Prof. Dr. Klaus Mathis, Lehrstuhl für Öffentliches Recht und Recht der nachhaltigen Wirtschaft, referierte im Anschluss daran ebenfalls zur „**Direkten Demokratie in der Schweiz**“.

Im Anschluss an den Besuch in Luzern stand ein Seminar im Partnerinstitut in Aarau auf dem Programm. Im **Centre for Research on Direct Democracy (c2d)** im Zentrum für Demokratie (ZDA) an der Universität Zürich erfolgte zunächst eine Präsentation des Zentrums durch **Dr. Uwe Serdült** (vice-director, Centre for Research on Direct Democracy (c2d)).

Im Anschluss daran referierte der Historiker **Dr. Rene Roca** zur „**Vetodebatte im Kanton Luzern**“. Es folgte ein beeindruckendes Referat von **Dr. Nenad Stojanovic, Universität Zürich** mit dem Thema: „**Direkte Demokratie in multi-ethnischen Gemeinschaften**“, welches das Seminar in Aarau abrundete.

1. Mai 2011

Am Folgetag führte der Weg schon früh zur **Landsgemeinde nach Appenzell** und begann mit einem **Festgottesdienst in der katholischen Pfarrkirche St. Mauritius**.

Für viele ein Höhepunkt der jährlichen Studienfahrt ist die Teilnahme an einer Landsgemeinde. Dieses Jahr stand Appenzell auf der Tagesordnung. Insoweit sei auf den Rückblick zur Studienfahrt im Internet – www.disud.org – verwiesen, der in bildlicher Form Eindrücke dieses Erlebnisses vermittelt.

Im Anschluss an die Landsgemeinde in Appenzell/Innerrhoden lud **Pfarrer Stephan Guggenbühl** (St. Mauritius) zu einem **Gespräch „über Gott und die Demokratie in Appenzell/Innerrhoden“**. Die besondere Rolle des am Tage der Landsgemeinde stattfindenden Gottesdienstes und auch die Trennung von Staat und Kirche waren Gesprächsthemen bei dieser Zusammenkunft.

2. Mai 2011

Am Abschlusstag musste die Landsgemeinde noch einmal diskutiert werden. Sämtliche „Geschäfte“ wurden noch einmal im alten Rathaus von Appenzell mit dem **Ratsschreiber des Kantons Markus Dörig** durchgesprochen, bevor es zurück nach Dresden ging.

Zudem stand der Vertreter der **Wirtschaftsförderung Appenzell Herr Benedict Vuilleumier** den fragenden Reiseteilnehmern nach seinem Vortrag zu seiner Arbeit Rede und Antwort.

Die **Mitgliederversammlung** des Deutschen Instituts für Sachunmittelbare Demokratie an der Technischen Universität Dresden (DISUD an der TUD) fand am **23. Juli 2011**, 9:30 Uhr in der Villa Lingner statt.

Vom **9. bis 11. Dezember** 2011 lud das **DISUD an der TU Dresden** in Zusammenarbeit mit dem **Dresdner Osteuropa Institut (DOI)**, der **Juristischen Fakultät der TU Dresden**, dem **Institut für Politikwissenschaften der TU Dresden**, dem **Schweizerisch Deutschen Wirtschaftsclub (SDWC)**, der **Schweizer Botschaft** und der **Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde (DGO)** zur Konferenz „**Sachunmittelbare Demokratie im interdisziplinären und internationalen Kontext 2011/2012 – Mittel- und Osteuropa/Deutschland nach Stuttgart 21**“.

Am Vorabend der Tagung, am Freitag, den **09. Dezember 2011**, fand ein **festlicher Empfang in der Villa Lingner** statt, bei dem sich bei Violine und Querflöte **Dr. Peter Neumann**, Direktor des DISUD an der TU Dresden, **Constanze Krehl Europaabgeordnete aus Leipzig (SPD)** und **Reinhard Koettnitz, Amtsleiter Straßen- u. Tiefbauamt Landeshauptstadt Dresden** als Vertreter der Oberbürgermeisterin zu Grußworten einfanden. Den Festvortrag hielt der Schirmherr **S.E. Mitja Drobnič, Botschafter der Republik Slowenien** in der Bundesrepublik Deutschland.

Sachunmittelbare Demokratie in Mittel- und Osteuropa war der Gegenstand auf der Tagung am Vormittag des 10. Dezembers 2011.

Nach einem Grußwort von **Professor Dr. Karl-Heinz Schlarp**, Professor für Osteuropäische Geschichte, Vorstand DOI, trugen die Referenten unter der Moderation von **Prof. Dr. Reinhard Schiffers**, stv. Vors. DISUD an der TU Dresden, zu dem Normenbestand und der Staatspraxis der unmittelbaren Demokratie in Sachfragen vor.

In seinem einleitenden Überblicksbeitrag **„Direkte Demokratie in den Verfassungen der Staaten Mittel-und Osteuropas“** machte der **Institutsdirektor des DISUD an der TU Dresden, Rechtsanwalt Dr. Peter Neumann**, noch einmal deutlich, dass allein der Normenbestand keine qualitative Aussage über die direkte Demokratie in Staaten zulasse. Danach folgten die Beiträge zu einzelnen Staaten in Mittel- und Osteuropa:

Yury Safoklov, Wiss. Ma., Institut für Ostrecht, Universität zu Köln, sprach über **„Sachunmittelbare Demokratie in der Ukraine“**,

Dr. Klaus Schrameyer, Botschafter a.D. referierte zur **„Unmittelbare Demokratie in Macedonien - aktuelle Entwicklungen“**,

Prof. Dr. Otto Luchterhand, Universität Hamburg, stellte die **„Unmittelbare Demokratie in den südlichen GUS-Staaten Gesetze und Praxis“** zur Diskussion und

Prof. Dr. Dr. Herwig Roggemann, FU Berlin, erörterte **„Sachunmittelbare Demokratie in Bosnien-Herzegowina“**.

Nach dem Mittagessen wurden die Referate zu Mittel- und Osteuropa fortgesetzt: **Prof. Dr. Frank Decker**, Universität Bonn, übernahm die Moderation.

Tomislav Pintarić, Institut für Ostrecht in Regensburg, begann mit seinem Referat zu Kroatien unter der Überschrift: **„Elemente direkter Demokratie in Kroatien – Normenbestand und Staatspraxis“**.

Prof. Dr. Klaus Poier, Universität Graz, trug zur **„Sachunmittelbare Demokratie in der Republik Serbien“** vor,

Stefan Vospernik, Journalist, Austria Presseagentur Wien, skizzierte Normenbestand und Praxis der **„Direkte Demokratie in der Republik Slowenien“**.

Frau Dr. Denise Renger beendete den Vortragsreigen mit einer Vorstellung des Tagungsbandes 2009/2010:

„Studien zur Sachunmittelbaren Demokratie (StSD)“
(Bd 9) **Neumann/Renger**, Sachunmittelbare Demokratie im interdisziplinären und internationalen Kontext 2009/2010 – *Deutschland, Liechtenstein, Österreich, Schweiz* (2011)

Am Sonntag, 11. Dezember 2011 wurde das aus aktuellem Anlass in die Tagung integrierte Thema „Sachunmittelbare Demokratie in Deutschland – nach Stuttgart 21“ unter der Moderation von Frau Dr. Denise Renger, Vorstand DISUD an der TUD, aufgearbeitet.

Als Vertreter der Juristischen Fakultät der TU Dresden **begrüßte Prof. Dr. Ulrich Fastenrath**, Lehrstuhl für Öffentliches Recht, Europarecht und Völkerrecht und Mitglied des Kuratoriums des DOI, die Tagungsteilnehmer.

Dr. Peter Lothar Durinke, Rechtsanwalt Berlin, begann mit seinem Referat **„Bauleitplanung als Anwendungsfall für Bürgerbegehren und Bürgerentscheide“**, **Prof. Dr. Gerold Janssen**, TU Dresden, Leibniz Institut für ökologische Raumentwicklung IOER folgte mit seinem Vortrag **„Planungsrecht und sachunmittelbare Demokratie“**.

Etwas grundsätzlicher waren die nachfolgenden Referate angelegt:

Prof. Dr. Frank Decker, Institut für Politikwissenschaften an der Universität Bonn, folgte mit seinem Vortrag **„Stuttgart 21 - Initialzündung für unmittelbare Demokratie?“**.

Dr. Peter Neumann, DISUD an der TU Dresden, referierte unter der Überschrift: **„60 Jahre Debatte um Direkte Demokratie in Deutschland: Das**

Referendum: in der Schweiz bewährt, in Deutschland nicht diskutiert – seit Stuttgart 21 zumindest beachtet!“.

Bei seinem Referat „**Politische Richtungsentscheidungen und unmittelbare Demokratie – am Beispiel der Energiewende**“ brachte **Prof. Dr. Christoph Degenhart, Universität Leipzig**, für alle Beteiligten überraschend die Volksbefragung wieder in die Debatte um unmittelbare Demokratie in Deutschland ein.

„Zum Ausklang“ ließ **Prof. Dr. Werner J. Patzelt**, Vorsitzender Wissenschaftlicher Beirat DISUD an der TU Dresden, die Tagung noch einmal Revue passieren.

Diverse Kongresse, Tagungen und Anhörungen in Landtagen wurden von Vertretern des DISUD an der TU Dresden besucht oder sie traten dort als Referenten in Erscheinung.

So sprach Dr. Peter Neumann z.B. an der Universität Split auf dem „**Internationalen Symposium Direct and parliamentary Democracy in Europe – Germany, Croatia, Bosnia and Herzegovina and Eastern Europe (Russia and Ukrain)**“ des **Zentrums für deutsches, kroatisches, europäisches Recht und Rechtsvergleichung (Centre for German, Croatian, European and Comparative Law)**, veranstaltet von der Juristischen Fakultät der **Universität Split** in Zusammenarbeit mit dem **interuniversitären Zentrum Berlin/Split**: Zudem nahm er auch an den **Landtagsanhörungen** zu Gesetzentwürfen zur direkten bzw. unmittelbaren Demokratie in Hessen und im Freistaat Sachsen als Sachverständiger teil.

Gutachterliche Stellungnahme anlässlich der Anhörung des Innenausschusses des Brandenburgischen Landtages am 15. Juni 2011
11.00 Uhr. Sitzungsraum 306, im Brandenburgischen Landtag, Am Havelblick 8, 4473 Potsdam, Anhörung zu den Gesetzentwürfen a) Gesetz zur Änderung der Verfassung des Landes Brandenburg, Gesetzentwurf der Fraktion BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN, DS 5/2764 und b) Erstes Gesetz zur Änderung des Volksabstimmungsgesetzes, Gesetzentwurf der Fraktion BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN DS 5/2765

Gutachterliche Stellungnahme anlässlich der Anhörung des Verfassungs-, Rechts- und Europaausschusses im Sächsischen Landtag am 9. März 2011, 10.00 Sitzungsraum A 600 im Sächsischen Landtag, Bernhard-von-Lindenauplatz, 01067 Dresden, zu dem Gesetzentwurf der Fraktion DIE LINKE für ein Gesetz zur Änderung der Verfassung des Freistaates Sachsen und zur Änderung des Gesetzes über Volksbegehren und Volksentscheid

In der Schriftenreihe „**Studien zur Sachunmittelbaren Demokratie**“, welche im Nomos-Verlag erscheint, ist – wie schon erwähnt – zudem ein weiteres Werk veröffentlicht worden:

Neumann, Peter / Renger, Denise (HRSG.), „Sachunmittelbare Demokratie im interdisziplinären und internationalen Kontext 2009/2010“, Deutschland, Österreich, Schweiz, 2010, 311 S., Broschiert, ISBN 978-3-8329-5795-7, 49,- €* Der vorliegende Sammelband bildet die Fortsetzung in einer Reihe von Tagungsbänden, die in den Studien zur Sachunmittelbaren Demokratie (StSD) erscheinen und die seit dem Jahr 2008 jährlich stattfindenden Wissenschaftstagungen des Deutschen Instituts für Sachunmittelbare Demokratie an der Technischen Universität Dresden (DISUD an der TUD) begleiten, mit Beiträgen von Werner J. Patzelt, Peter Neumann, Frank Decker, Sebastian Müller-Franken, Christopher Schmidt, Wilfried Marxer, Klaus Poier, Thomas Milic, Anna Christmann, Helmut Goerlich und Tina Roeder.

Die Archive zu Volksbegehren und Bürgerentscheiden sowie die bundesweite Datenbank zu Bürgerbegehren und Bürgerentscheiden sind weiter ergänzt worden. Die Erfassung und Aufarbeitung der Datenbank wurde von **Herrn Braun, Herrn Gorr, Herrn Hüttel, Herrn Lot** und **Herrn Ziegler** eindrucksvoll weitergeführt. Wir danken ihnen für ihre gute Arbeit.

Ihr Vorstand

Dr. Peter Neumann, Direktor

Prof. Dr. Reinhard Schiffers, stv. Vorsitzender

Susann Franzke, Schatzmeisterin

Dr. Denise Renger, Beisitzerin

Prof. Dr. Stefan Storr, Beisitzer

Prof. Dr. Horst-Peter Götting, Beisitzer

Thomas Wiltzsch, Beisitzer

Deutsches Institut für Sachunmittelbare Demokratie an der TUD (DISUD an der TUD) Villa Lingner Leubnitzer Straße 30 01069 Dresden	Telefon: 0351/417 466 64 Fax: 0351/417 466 65 Home: www.disud.org Mail: info@disud.org
---	--